

der Sängerin Aloysia Maria Antonia L. (s.d.) verheiratet. Seine Töchter Anna und Gabriele L. gehörten als Schauspielerinnen für kurze Zeit auch dem Burgtheater an.

Hauptrollen: Hamlet; Barnwell (Kaufmann v. London); Guelfo (Die Zwillinge); Albrecht (Agnes Bernauerin); Coriolan (v. Collin); Orest (Iphigenie auf Tauris); Macbeth; Tellheim; Romeo; Lear; Kreon (Medea); Odoardo; Verinna; Patriarch (Nathan der Weise); etc.

W.: Mariae Verkündigung (Altarb.), Nikolsburg; etc. Porträts: Selbstbildnis als Hamlet, Burgtheatergalerie, Wien I.; Betty Roose als Iphigenie; Gottlieb Stephanie; Josef Weidmann; W. A. Mozart (Brustbild); etc. Kompositionen: Adelheid v. Ponthieu (Oper), 1796; Lieder; Tänze; Abhh. über dramaturg. und Kostümfragen.

L.: *Biographie des J. L., 1808 (Autobiographie); Allg. dt. Bibl.* 48, 1781, S. 266 ff.; *Familie - Sippe - Volk*, Jg. 7, 1941, S. 120; *Allg. Theaterlex.*, 1841; Eisenberg; O. G. Flügggen, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Kosch, Theaterlex.*; Rub; Nagler; *Thieme-Becker; Katalog der Porträtsmlg.*; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Gräffer-Czikann; E. Wlassack, Chronik des k. k. Hof-Burgtheaters*, 1876; C. L. Costenoble, *Aus dem Burgtheater*, 2 Bde., 1889; H. Laube, *Das Burgtheater*, 1891, S. 54 f.; *175 Jahre Burgtheater*, hrsg. von der Bundestheaterverwaltung, 1954; A. Lewalds *Schriften*, 1845, S. 165 ff.; I. Fr. Castelli, *Memoiren meines Lebens*, Bd. 1, 1861, S. 207 ff., 216; J. Schreyvogels *Tagebücher*, hrsg. von K. Glossy, 1903; C. Pichler, *Denkwürdigkeiten aus meinem Leben*, 1914; E. Bauernfeld, *Erinnerungen aus Alt-Wien*, 1923; Smlg. Mansfeld, Wien. (Futter)

Lange Otto, Chemiker. * Prag, 23. 1. 1875; † Berlin, 3. 8. 1936. Stud. 1895-1900 in München, 1900 Dr.phil. in Rostock. L., in der chem. Industrie u. a. bei L. Casella tätig, war insbesondere auch Fachmann auf dem Gebiete der Schwefelfarbstoffe. Er bekleidete einige Zeit auch die Stellung eines Vorstandsmitgl. bei den Metallt-Werken AG für Metallveredlung, war 1923-28 Doz. an der Techn. Hochschule in München, ab 1928 in Berlin tätig. L. entwickelte durch 20 Jahre eine verdienstvolle und rege publizist. Tätigkeit auf chem. techn. Gebiete. Die von ihm unter ausgiebigster Benützung der Patentliteratur verfaßten umfangreichen Nachschlagwerke gewannen vielfach weite Verbreitung. Am bekanntesten wurde sein Name durch die erstmalig 1916 in einem Umfang von 1016 und in ihrer 3. Aufl. bereits 3363 S. umfassenden Smlg. „Chemisch-technische Vorschriften“. Manche seiner Werke wurden auch in fremde Sprachen übers.

W.: Die Schwefelfarbstoffe, ihre Herstellung und Verwendung, in: *Chem. Technol. in Einzeldarstellungen, spezielle chem. Technol.*, hrsg. von F. Fischer, 1912; *Chem.-techn. Vorschriften*. Ein Nachschlag- und Literaturwerk insbesondere für chem. Fabriken und verwandte techn. Betriebe, 1916,

3. Aufl., 4 Bde., 1923; Die Zwischenprodukte der Teerfarbenproduktion. Ein Tabellenwerk für den prakt. Gebrauch, 1920; *Chem. Technol. und ihre chem. Grundlagen*, 1927; *Technik der Emulsionen*, 1929; etc. Bearb.: H. Blücher, *Auskunftsbuch für die chem. Industrie*, 13.-14. Aufl. 1926-31.

L.: *Chemikerztg.*, Jg. 60, 1936, S. 706; *Poggendorff* 6, 7; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926-31. (Obernummer)

Lange Paul, Architekt. * Wien, 12. 1. 1850; † Wien, 26. 4. 1890. Schüler am Polytechnikum in Stuttgart, hielt sich 1874 vorübergehend in Rom auf. L. arbeitete gem. mit D. Avanzo (s.d.) an der durchgreifenden (1949 rückgängig gemachten) Renovierung der Stiftskirche von Heiligenkreuz, des Brunnenhauses in Lilienfeld, 1886/87, und anderer Bauten. In stilist. Anlehnung an Renaissancebauten entstanden mehrere Gebäude der Wr. Ringstraßenzone. L. war Prof. am Technolog. Gewerbemus. in Wien. Eine Gedächtnisausst. 1890 zeigte Reisetud. aus Italien, Architekturbilder und Interieurs.

W.: Pädagogium, 1883-85, Wien I., Hegelgasse, Anatom. Inst., 1884-86, Wien IX., Währinger Str., Ghega-Monument, 1887, Wien XI., Zentralfriedhof, Gasthaus „Zur Waldschneffe“, Wien XVII., Dornbach, alle gem. mit D. Avanzo. Illustrationen zu: C. v. Lützow-L. Tischler, Wr. Neubauten, 1880.

L.: *Z. für bildende Kunst* 16, 1881, S. 96; *Allg. Kunstchronik* 14, 1890, S. 610; *Thieme-Becker; Eisenberg*, 1890; C. Stöckl, *Der österr. Ing.- und Architekten-Ver.* 1848-98, 1898, S. 97, 102; P. Körtz, *Wien am Anfang des 20. Jh.*, Bd. 2, 1906, S. 179 f., 196, 204; A. v. Baldaß, *Wien*, 1925, S. 201; *Österr. Kunsttopographie*, Bd. 19 = *Die Denkmale des Stiftes Heiligenkreuz*, bearb. von D. Frey und K. Großmann, 1926; M. Matschik u. a., *Stift Lilienfeld 1202-1952*, 1952, S. 54. (Wacha)

Lange Wilhelm, Gynäkologe. * Wilhelmshöhe (Jizerka, Böhmen), 8. 2. 1813; † Heidelberg (Baden-Württemberg), 25. 2. 1881. Stud. Med. an der Univ. Prag (1839 Dr.med.), wo er ab 1840 - ab 1842 als Ass. - an der Lehrkanzel für Geburtshilfe wirkte. 1845 Univ.-Doz. für Frauenkrankheiten und Vorstand der gynäkolog. Klinik in Prag, wurde er 1847 Prof. der Geburtshilfe an der Univ. Innsbruck, 1850 in Prag, von wo er 1851 als o. Prof. der Geburtshilfe an die Univ. Heidelberg berufen wurde. Dort war er auch Dir. der Entbindungsanstalt, Kreisoberbearzt für den Unterreinkreis sowie Hebammenlehrer. L., 1855 Geh. Hofrat, 1858/59 Prorektor, 1880 Geh. Rat und i.R., machte sich um die Hebammenausbildung verdient.

W.: *Dissertatio de convulsionibus quas vocant puerperalis*, 1858; *Lehrbuch der Geburtshilfe mit Berücksichtigung der gerichtärztlichen Seite des Faches* bearb., 1868; *Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen*, 5. Aufl. 1880.

L.: *Hirsch; Pagel; Bad. Biographien*, hrsg. von F. v. Weech, *Tl. 4*, 1891, S. 245; *ADB*. (Red.)